

## **Andreas Surbeck** Hochspringer von Weltklasseformat

Ein „non plus ultra“ für die Lahrer Leichtathletik stellte wohl Andreas Surbeck dar, der seine Wurzeln im FV Dinglingen hatte, und es im Verlauf seiner Entwicklung zum zeitweilig besten Deutschen Hochspringer brachte.

Als Surbeck 1974 als B-Jugendlicher im FVD mit 1,60m Bestleistung begann und ein Jahr später 1,65 m sprang, deutete noch nichts auf seinen späteren Höhenflug hin. Durch die Auflösung der LA-Abteilung im FV Dinglingen schloss sich mit 1976 sogar ein wettkampfloses Jahr an.



Andreas Surbeck  
im Nationaldress

Mit der Neugründung und dem Wechsel 1977 zum TV Dinglingen -auch unter alten Vorzeichen- änderte sich dies aber schlagartig. Mittlerweile A-Jugendlicher, verbesserte Surbeck sich auf 1,93 m. Über die Zwischenmarkierung als Lahr's erster 2 m Springer steigerte er sich 1978 weiter auf 2,06 m.

Danach erfolgte der Wechsel zur Badischen Sprungelite der LG Offenburg. Dies zahlte sich schon ein Jahr später mit den übersprungenen 2,20 m im Lahrer Stadion Dammenmühle aus.

Berufliche und sportliche Weiterbildung erfuhr der Dinglinger dann ab 1982 beim VFL Sindelfingen. Über den Baden-Württembergischen Rekord von 2,24 m und vielen nationalen und Internationalen Wettkampferfolgen folgte mit 1983 der sportliche Höhepunkt.

Bei den Hallen-Europameisterschaften in Budapest vertrat er zusammen mit Carlo Thränhardt und Gerd Nagel die Deutschen Farben, steigerte sich auf 2,27m und wurde sechster. Wenige Wochen zuvor erreichte Surbeck bei den Deutschen Meisterschaften mit gleicher Höhe den dritten Rang.

Nach Verletzungspech und späteren massiven gesundheitlichen Rückschlägen beendete es seine aktive Laufbahn und ist heute Verbandstrainer und erfolgreicher Abteilungsleiter beim SV Nufringen.